

Hagoita – Tradition und Kunst an die nächste Generation



Hagoita, der hölzerne Schläger für das Hanetsuki Spiel (eine Art Federball), dessen Ursprung weit in die Muromachi-Zeit (14.-16.Jh.) zurückgeht, war ursprünglich ein Spielzeug für Mädchen an Neujahrstagen. Die Leute dachten, mit diesem Schläger könnte man den Teufel vertreiben. Seine nach oben breiter werdende Schlägerfläche (suehirogari) sollte ein erfolgreiches Leben garantieren. Damit wurde er ein ideales glückbringendes Geschenk für ein neugeborenes Mädchen. In der Edo-Zeit wurde der künstlerisch dekorierte „Oshie-Hagoita“ immer populärer, und heute ist ein Hagoita viel mehr ein Dekorationsartikel für Neujahr als ein Spielzeug. Diese Glückbringer werden am Jahresende vor allem auf dem „Hagoita-Ichi“ (Hagoita-Markt) in Asakusa verkauft.



Wir hatten die Gelegenheit die beiden Hagoita-Macherinnen, Frau Minamikawa und Frau Nitta, in ihrer Werkstatt in Takasago in Katsushika-ku zu besuchen. Unsere erste Begegnung war der Hagoita-Ichi im vorigen Jahr. Nachdem wir zahlreiche Hagoitas an Dutzenden Ständen, die dicht an dicht auf dem Gelände des Sensoji-Tempels standen, gut und genau angeschaut haben, hat sich meine deutsche Freundin schließlich für einen entschieden, auf dem eine hübsche Dame, wohl aus der Edo-Zeit, im wunderschönen Kimono reliefartig dargestellt war. Beim Gespräch mit der Verkäuferin wurde uns klar, dass die Verkäuferin selbst die Hagoita-Macherin war. Die

Hagoitas in diesem Stand „Takasago“ haben Frau Minamikawa und Frau Nitta, die beiden Frauen von „Minamikawa-Ningyo-ten“ hergestellt. Obwohl Frauen auf diesem Gebiet sehr selten sind, sind sie als traditionelle Kunsthandwerker für Hagoita anerkannt. Sie haben uns eingeladen, einmal ihre Werkstatt zu besuchen.

Herr Yukio Minamikawa, der ein bekannter Kunsthandwerksmeister für Hagoitas war, hat sich als Nachfolger seines Vaters über 70 Jahre lang mit der Herstellung der Hagoitas beschäftigt.

Nach seinem Tod vor 3 Jahren hat Frau Minamikawa die Werkstatt weitergeführt. Frau Nitta, die seit über 30 Jahren bei Herrn Minamika gearbeitet hat, ist heute nicht nur eine Mitarbeiterin sondern eine unentbehrliche Genossin für Frau Minamikawa. „Natürlich bin ich fasziniert von Hagoitas, aber ein wichtigerer Grund, warum ich hier solange arbeite, ist die gute Beziehung mit der Familie Minamikawa,“ erzählte uns Frau Nitta, die früher Uhrmacherin war.



Die Herstellung eines Hagoitas ist heute nur möglich durch Arbeitsteilung von spezialisierten Kunsthandwerkern. Es gibt Handwerker, die das Hagoitabrett aus „Kiri“ (Blauglockenbaum) herstellen und die Rückseite bemalen, Handwerker, die Haare machen, Gesichter zeichnen, Haarschmuck herstellen, die Schnittmuster von Kimono-Einzelstücken entwerfen und mit Stoffen umwickeln usw. Frau Minamikawa ist verantwortlich für den Entwurf. Auf einem Papier zeichnet sie zuerst die Motive, überlegt dann welche Stoffe sie für Kimono und Obi verwenden, und in wieviele Einzelstücke sie den Kimono aufteilen. Um die passenden Seiden-Kimonostoffe für die Hagoitas zu kaufen, fährt sie selbst nach Kyoto. Schließlich bauen Frau Minamikawa und Frau Nitta in ihrer Werkstatt alle gefertigten Einzelstücke auf dem Hagoitabrett zusammen. Das ist eine mühsame Handarbeit, bei der man sich sehr konzentrieren muss, und in einem Tag schaffen sie nur 2 oder 3 Hagoitas. Jedes Jahr wenn sich die Eröffnung des Hagoita-Marktes nähert, sitzen sie fast den ganzen Tag am ihren Arbeitstisch.

Als wir sie Mitte September in ihrer Werkstatt besuchten, hatten sie noch Zeit uns auf alle unsere Fragen nett zu antworten. Als Geschenke für neugeborenes Mädchen seien die Damen mit großen runden Augen mehr beliebt als die mit typischen Schlitzaugen. Die Hagoitas mit Kabukimotiven, die als traditionelles Kunsthandwerk gelten, seien beliebt für Hobbysammler. Das rituelle Händeklatschen auf dem Markt wird für die Kunden gemacht, die den Verkäufer beim Kauf eines Hagoitas Trinkgeld überreichen usw..... Daraufhin haben sie uns ihre wunderschönen Hagoitas in vielen Varianten vorgestellt. Für mich war sehr eindrucksvoll, dass



sie ihre Hagoitas so stolz und liebevoll angeschaut haben. Irgendwie wurde mir nun klar, warum meine Freundin aus unzähligen Hagoitas gerade auf ihren Hagoita gekommen ist. Als Einzige besitzt die Werkstatt von „Minamikawa-Ningyoten“ ausser „Takasago“ einen zweiten Stand „Takasagoya“, in dem die beiden Söhne ihre Hagoitas verkaufen. Tradition und Kunst vom verstorbenen Großvater und Vater haben sich also auf die nächste Generation

übertragen. Die beiden Stände stehen nebeneinander an einem der besten Plätze auf dem Tempelgelände, direkt vor dem Tor „Hozo-Mon“.

Wir freuen uns, an diesem Jahresende Frau Minamikawa und Frau Nitta beim Hagoita-Ichi wiederzusehen und die beiden jungen Nachfolger kennenzulernen.

Hagoita-Ichi findet vom 17. bis 19. Dezember bis spät nach Mitternacht am Senso-ji in Asakusa statt.

*Minamikawa Ningyo-ten: 3-7-11 Takasago, Katsuhika-ku / Tel.03-3657-3975

von Yuko Aoki (S.S.)



羽子板 — 次世代へと受け継がれる伝統工芸



その起源を辿れば室町時代まで遡るといわれる羽子板は、元来お正月に女の子が遊ぶ羽根つきの遊具でした。羽子板で邪気を跳ね飛ばすことができるといわれ、また板の形が末広がり縁起が良いことから、新しく生まれた女の子の誕生祝に贈られるようになりました。江戸時代には技巧を凝らした装飾が施された押し絵羽子板が広まり、今日では羽子板は遊び道具というよりはむしろお正月の飾り物となっています。この縁起物の羽子板はおもに年末に売られ、中でも浅草の羽子板市は有名です。



この度私たちは、葛飾区高砂にある工房に南川さんと新田さんという二人の押し絵羽子板製作者を訪ねる機会を得ました。彼女たちと私たちの出会いは今年の羽子板市です。浅草寺の境内にびっしりと立ち並ぶ数十件の屋台を回り、数えきれないほどの羽子板をじっくりと見て歩いた後に、ドイツ人の友人は艶やかな着物姿の江戸美人とおぼしき女性の押し絵羽子板を選びました。お店の女性と言葉を交わすと、彼女自身がその羽子板の製作者であるということがわかりました。この「高砂」という屋号のお店の羽子板は「南川人形店」の南川さんと新田さんという二人の女性が作ったものでした。押し絵羽子板の女性職人はとてもめずらしいのですが、そんな中、二人は伝統工芸士の認定を受けています。「一度遊びに来て下さいよ」と私たちが彼女たちの工房に招待してくれたのです。

南川行男氏は名の知られた江戸押し絵羽子板の伝統工芸士でした。父の跡を継ぎ 70 年以上も押し絵羽子板の製作に携わってこられました。惜しくも 3 年前に亡くなり、その後奥さんの南川さんが工房を受け継ぎました。南川氏から 30 年以上も仕事の手ほどきを受けてきた新田さんは南川さんにとって、現在仕事仲間であるばかりか、欠くことのできない同志です。「羽子板に魅せられているのはもちろんですが、でもこんなに長い間ここで働いているのは、南川一家との間に良い人間関係が築かれているからでしょうね。」かつては時計職人だったという新田さんがそう話してくれました。



今日羽子板の製作は、それぞれの専門の職人による分業でのみ成り立っています。桐で板を作る板屋さん、その裏に絵を描く職人、髪(スガ)を作る職人、顔を描く面相師、髪飾りを作る職人、着物の型紙を作る職人、その型紙を布で包む押絵師など。南川さんは構想を立てます。紙にまずモチーフの下絵を描き、着物と帯にどの生地を使うか、着物をいくつのパーツに分けるかを考えます。羽子板に合う反物を買うために自ら京都にまで出向きます。そして最後に南川さんと新田さんが工房で、

完成したそれぞれのパーツを板の上に重ね合わせ組み立てていきます。それはとても手間のかかる、集中力を要する緻密な手作業です。一日に 2~3枚の羽子板を作るのがやっとです。毎年羽子板市の開催日が近づくと、彼女たちはほぼ一日中作業台の前に座り続けます。

私たちが工房を訪ねたのは9月の中旬で、その時にはまだ私たちの質問のひとつひとつに丁寧に答えていただける時間がありました。新しく生まれた女の子の贈り物には、従来の典型的な切れ長の目より、丸くて大きな目の女性が好まれるとか、伝統工芸とみなされている歌舞伎モチーフの羽子板は趣味で集めている人が多いとか、羽子板市で響く三本締めの手打ちは羽子板を買ったお客様から心付けをいただいた時にするものなど色々教えていただきました。その後バラエティー豊かな、素晴らしい羽子板の数々を見せていただきました。私には、お二人が自作の羽子板を誇らしげに、また愛おしげに眺めていらしたのがとても印象深く感じられました。どうして私の友人が膨大な数の羽子板の中から、彼女たちの羽子板に辿りついたのか、なんとなくそのわけがわかったような気がしました。



「南川人形店」は唯一、「高砂」の他にもう一店舗「たかさごや」という屋号のお店も出店しており、そこでは二人の息子さんが自作の羽子板を売っています。今は亡き初代の祖父、二代目の父の伝統工芸はしっかり次世代に受け継がれています。この二店舗は境内の一等地ともいえる宝蔵門の真ん前に並んでいます。今年の暮れも羽子板市に出かけ、南川さんと新田さんと再会し、そして跡継ぎである二人の息子さんにも初めてお会いできるのを今からとても楽しみにしています。

浅草浅草寺の羽子板市は 12 月 17 日から 19 日までの三日間、深夜遅くまで開催されます。

青木 裕子

* 南川人形店： 葛飾区高砂 3-7-11 / Tel. 03-3657-3975